

Von Melli Schwalbe

Am Samstag und Sonntag fand im Herzen Hamburgs mit dem Dextro Energy Triathlon ITU World Championship Hamburg der weltgrößte Triathlon statt. Einige Tausend Starter, 2 Weltcuprennen und über hunderttausend Zuschauern verwandelten die Stadt in eine Triathlon-Hochburg.

Im Amateurklassement über die olympische Distanz mit fast 4000 Startern (davon etwa 500 Frauen) erreichte ich von allen Frauen den 2. Platz Gesamt. In 2:22:52h bedeutete dies auch den Sieg in der Altersklasse W30.

Am Anreisetag (Samstag) und frühen Sonntag Morgen war ich zunächst nicht so begeistert von der Massenveranstaltung, denn sie bedeutete lange Wege, viel Unübersichtlichkeit, lange Menschenschlangen und so wenig Platz in der Wechselzone, dass man die Lenker über oder unter den Nachbarrädern verhaken musste. Das hätte ich vorher nie für möglich gehalten, aber es war tatsächlich nicht einmal eine Lenkerbreite Platz für jeden Athleten. Trotzdem läuft man aber in dieser längsten Wechselzone der Welt mehr als einen Kilometer, um nach dem Schwimmen auf das Rad steigen zu können. Irgendwo müssen eben all die Athleten mit ihren Rädern auch hin, und direkt neben der Alster ist nur Platz für 2 Reihen nebeneinander... Aufgrund der vielen Starter herrschte in der Wechselzone ununterbrochen Trubel, so dass man nur schwer mit dem Rad überhaupt flüssig laufen konnte. Es war ein Durchkämpfen, diesmal gab es für mich beim Schwimmen weniger Platzprobleme als in der Wechselzone.

Die Stimmung schon vor dem Schwimmstart und auch auf der Strecke entschädigt aber für etliche Unannehmlichkeiten.

Das Schwimmen in der Alster verlief für mich einsamer als erwartet. Mangels anderer Athleten in direkter Nähe bewältigte ich die 1500m alleine, ohne einen Wasserschatten nutzen zu können. Allerdings immerhin auch ohne Prügelei an den Bojen. Mit nur 19,5°C Wassertemperatur war es für meinen Geschmack zu kalt, ich hatte schnell kalte Füße und war froh, als ich nach 24:08 Minuten das Ufer mit den vielen schon während des Schwimmens zu hörenden Zuschauern erreicht hatte.

Der erste Wechsel dauerte 4:08 Minuten: Das ist sehr lang, aber die Umstände waren wie schon erwähnt widrig und die Wege lang. Auf dem Rad konnte ich aber schnell Gas geben, die Beine waren gut und ich fuhr mit 1:08:21h auf der windigen Strecke entlang der Elbchaussee die drittschnellste Radzeit.

Für die Weltcuprennen war die Streckenführung anders, hier wurden 8 Runden á 5km gefahren. Allerdings ist dort die Teilnehmerzahl nur im 2-stelligen Bereich und es darf im Windschatten gefahren werden. Um die Masse an Athleten auf den Strecken unterbringen zu können, musste im Amateurklassement eine Strecke ausserhalb der Innenstadt mit 2 Runden auf der Elbchaussee gefahren werden. Zum Laufen war dann eine Runde entlang der Alster zu absolvieren, nicht wie bei den Profis 4x 2,5km um den Rathausmarkt - weshalb wir leider nicht so oft die Unterstützung der Zuschauer nutzen konnten.

Die Laufstrecke führte großteils über Schotter oder auch befestigte Wege, war recht verwinkelt, aber mit einem wunderschönen Zielkanal direkt vor dem Hamburger Rathaus. Dort waren 2 Tribünen aufgebaut und die Zuschauer haben eine atemberaubende Stimmung gemacht. Nach 2:34 Minuten für den 2.Wechsel und 43:42 Minuten für die 10km Laufen hatte ich nach 2:22:52h das Ziel erreicht. Zu dieser Zeit wusste ich allerdings noch nichts von meiner Platzierung, denn viele Frauen waren auch erst nach mir gestartet, so dass man unterwegs leider keine Ergebnisse abschätzen konnte.

Da es mein erster Start in Hamburg war, bin ich zuvor noch nie gegen eine solche Masse von Frauen gestartet. Der Blick auf die Ergebnisliste erweckte dann aber große Freude, denn die Liste erstreckt sich ausgedruckt auf irre viele Zettel voll mit Namen und Zeiten - da sieht es schon schön aus, wenn der eigene Name direkt oben in der zweiten Zeile steht :-)

